

Pressemitteilung

Science Policy Symposium: EU-Forschungsprojekt GeneBEcon bestätigt Offenheit von Verbrauchern für NGT-Produkte und die Notwendigkeit eines verhältnismäßigen gesetzlichen Rahmens

24. Oktober 2024

GeneBEcon, ein von Horizon Europe finanziertes Projekt, untersucht das Innovationspotenzial der Genomeditierung zur Ermöglichung einer nachhaltigen Bioökonomie in Europa. Im Kontext ihres jährlichen Projekttreffens erhielten die Projektpartner die Möglichkeit, ein Symposium in der Residenz der Schweizerischen Botschafterin in Berlin, zu organisieren, um die wissenschaftlichen Ergebnisse aus dem Projekt einem breiten Auditorium vorzustellen.

Durch die Anwendung von neuen genomischen Techniken (NGT) bei Kartoffeln und Mikroalgen beabsichtigt GeneBEcon, eine energieeffiziente, ressourcenschonende und verbesserte landwirtschaftliche Produktion und industrielle Verarbeitung für eine nachhaltige Bioökonomie zu fördern. Prof. Detlef Bartsch vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und Partner in GeneBEcon erläuterte in seinem Beitrag, dass das Projekt fundierte Daten für die sichere Nutzung neuer Genomischer Techniken (NGT) in der in der Pflanzenzüchtung liefert.

Prof. Dr. Kai Purnhagen, Professor für Lebensmittelrecht and der Universität Bayreuth erläuterte den derzeitigen Stand der politischen Diskussionen um den EU Regulierungsvorschlag zu den NGT und betonte, dass *eine Reform der Rechtslage keine Frage des "ob" sei, sondern nur des "wie."* Wenn wir uns überlegen wie, sollten wir uns an der Realität und Innovationsfähigkeit der EU orientieren.“

Katharina Unkel, BVL fasste die Projektergebnisse zu den [Biosicherheitsdaten](#) zusammen und betonte, dass die übermäßige Abfrage von experimentellen und kostenintensiven Daten nicht zwangsläufig zu einem erhöhten Sicherheitsstandard der Produkte führt. Daraus leitet sich ab, dass die Datenmenge zur Risikobewertung von NGT-Pflanzen verhältnismäßig zu deren Gefahrenpotenzial sein sollte.

Professor Justus Wesseler von der Universität Wageningen präsentierte die sozioökonomischen Ergebnisse, die bestätigen, dass die Zulassung von neuen genomischen Techniken (NGT) reformiert werden muss. NGT erlauben es, die Landwirtschaft in Europa besser auf die Herausforderungen durch



Funded by the European Union. Horizon Europe Grant Agreement No 101060075. Views and opinions expressed are those of the authors only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

den Klimawandel vorzubereiten. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, um die Ziele der Farm-to-Fork Strategie zu erreichen. „Ohne eine Reform des regulativen Rahmens wird dies nicht möglich sein“.

Die Ergebnisse einer [Konsumentenumfrage](#), die im Rahmen des Projektes in 4 EU-Ländern plus UK durchgeführt wurde, zeigt, dass bis zu 50% der Konsumenten in Europa bereit ist, Produkte, die mit Hilfe von neuen NGT erzeugt wurden, zu kaufen. „Die Zahlungsbereitschaft für Joghurt hergestellt mit Hilfe von NGTs ist höher als für Joghurt hergestellt mit Hilfe von transgenen Pflanzen“, berichtet Wesseler.

Gemeinsam mit verschiedensten Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten die Projektpartner anschließend die Ergebnisse des Projektes.

Prof. Jens Boch, ein wissenschaftlicher Anwender von NGTs betont, dass Pflanzen, die mit neuen genomischen Techniken (NGT) gezüchtet wurden, ein vergleichbares Risikoprofil zu klassisch gezüchteten Pflanzen besitzen und daher vergleichbar reguliert werden sollten. „Die neuen genomischen Techniken bieten eine hervorragende Chance, Nutzpflanzen sauber und präzise zu züchten“, betont Boch.

Gabi Buchwalder, setzt sich mit dem Schweizer Vereins „[Sorten für Morgen](#)“ für eine starke Pflanzenzüchtung und Offenheit gegenüber neuen Züchtungsverfahren im molekularbiologischen Bereich ein. Zu den Mitgliedern gehören die drei größten Einzelhändler der Schweiz, sowie Bauern- und andere Landwirtschaftliche Verbände und eine kleine Konsumentenorganisation. „Ich denke es wäre an der Zeit die alten Grabenkämpfe rund um die Gentechnik endlich zu beenden“, sagte Buchwalder. „Weite Teile der Land- und Ernährungswirtschaft sehen in den NGT Chancen. Jetzt gilt es, diese Position auch öffentlich zu vertreten - wie es der Verein „Sorten für morgen“ in der Schweiz tut.“

Stephan Schleissing, Leiter des Programmbereichs „Ethik in Technik und Naturwissenschaften“ der LMU-München: „Die EU-Kommission hat einen regulativen Vorschlag vorgelegt, der allen Seiten Zugeständnisse abverlangt und somit als Versuch angesehen werden muss, einen fairen Kompromiss zu schließen.“

GeneBEcon - Capturing the potential of Gene editing for a sustainable BioEconomy

GeneBEcon is an ambitious Horizon Europe-funded project that examines the innovation potential of gene editing in enabling a sustainable bioeconomy in Europe. Through the application of this technology in potato and microalgae, GeneBEcon intends to promote energy-efficient, low-input, and zero-pollution agricultural production and clean industrial processing. GeneBEcon started on 1 September 2022 and includes a multidisciplinary and multistakeholder consortium, including leading scientists from 11 European countries.

Partners:

Swedish University of Agricultural Sciences, Sweden – Project Coordinator
XPRO Consulting Limited, Cyprus
SolEdits AB, Sweden
Latvijas Universitate, Latvia
FN3PT/innov3PT, France

EV ILVO, Belgium
Plants for the Future ETP, Belgium
Wageningen University, the Netherlands
BVL, Germany
Universität Bayreuth, Germany
Sociedade Portuguesa de Inovação, Portugal



Funded by the European Union. Horizon Europe Grant Agreement No 101060075. Views and opinions expressed are those of the authors only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

INRAE, France
Euroseeds, Belgium
Danish Technological Institute, Denmark
Slovak University of Agriculture in Nitra, Slovakia

HZPC Research BV, the Netherlands
INVE Belgie, Belgium
Associated Partner:
WBF-Agroscope, Switzerland

For more information, please contact:
Dennis ERIKSSON, Project Coordinator
Department of Plant Breeding, Swedish University of Agricultural Sciences, Sweden
E-mail: dennis.eriksson@slu.se
Website: <https://genebecon.eu/>



Funded by the European Union. Horizon Europe Grant Agreement No 101060075. Views and opinions expressed are those of the authors only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.